

Der Gesellschaftler

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Fernsprecher: Nagold 429 / Anschrift: „Der Gesellschaftler“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 65
Druckanstalt: „Gesellschaftler“ Nagold / Postfachkonto: Stuttgart 6113 / Bankkonto: Gewerbebank
Nagold 856 / Girokonto: Kreispostkasse Calw Hauptzweigstelle Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellengesuche 5 Pfg., Text 24 Pfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmefrist ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 98

Donnerstag, den 27. April 1939

113. Jahrgang

Rein Recht, Deutsch-Südwest einzuverleiben

Zusammenstöße zwischen Nationalburen und Unions-Regierung

Pretoria, 26. April. Auch die dritte Lesung des sogenannten Südwest-Polizeigesetzes brachte am Dienstag im Kapstadter Parlament erneute Zusammenstöße zwischen der nationalburen Opposition und der Regierung der Südafrikanischen Union. Das Gesetz selbst wurde endgültig mit 88 gegen 26 Stimmen angenommen.

In der Aussprache griff der nationalburen Oppositionsführer Dr. Malan insbesondere die Bemerkung des Generals Smuts an, wonach das gegenwärtig erörterte Polizeigesetz und die Anwendung seiner Bestimmungen und sogar eine etwaige Einverleibung von Deutsch-Südwestafrika sich kaum voneinander unterscheiden würden, da die Verwaltung Deutsch-Südwests unter dem Mandat tatsächlich einer Einverleibung gleichkomme. Eine solche Auffassung, darauf wies Dr. Malan hin, sei in diesen kritischen Zeiten alarmierend. Selbst wenn die Unionsregierung die Macht über Deutsch-Südwest in Händen hat, habe General Smuts kein Recht, eine solche Erklärung abzugeben, weil sie nicht den Tatsachen entspreche. An sich habe der Mandatar das Recht, das Mandat als integralen Bestandteil seines Landes zu verwalten. Zwischen einem integralen und einem verfassungsmäßigen Bestandteil bestehe aber ein wesentlicher Unterschied. Dr. Malan

schloß seine Ausführungen mit einer an die Regierung gerichteten Warnung. Aus der Tatsache, daß Südafrika das Mandat über Deutsch-Südwest innehat, dürfe die Unionsregierung weder direkt noch indirekt in einen etwaigen Krieg hineinziehen. Die Gefühle der buren Bevölkerung seien mit aller Deutlichkeit gegen jegliche Kriegsbeteiligung gerichtet. Die Regierung dürfe nicht in den gleichen Fehler verfallen wie 1914 und die Stürmungen im Volke unterschätzen.

In weiteren Verlauf der Aussprache bestritt auch der frühere südafrikanische Gesandte in Paris und jetzige Gefolgsmann Malan, Eric Louw, die Richtigkeit der scheinbaren Auffassung des Generals Smuts, nach der der Union das Recht zustehe, Deutsch-Südwest, ohne die Mandatskommission zu fragen, einzuverleiben. Er könne Smuts nur versichern, daß die Mitglieder der Mandatskommission entschlossen seien, ihre Rechte zu wahren. In seiner Antwort bezeichnete General Smuts schließlich die Einverleibung Deutsch-Südwest als eine „heute nicht praktische Frage“, da die „gesetzliche Stellung der Union in Deutsch-Südwest stark genug“ sei.

Chamberlains Wehrpflicht-Erklärung

London, 26. April. Chamberlain gab am Mittwoch im Unterhaus bekannt, daß Großbritannien eine Art pflichtgemäßen Wehrdienst für junge Leute im Alter von 20 und 21 Jahren einführt. Die Leute in diesem Alter können zur militärischen Ausbildung auf ein halbes Jahr einberufen werden. Nach Abschluß ihrer sechsmonatigen Dienstzeit bei der regulären Armee werden sie entweder zur Armeereserve überschrieben oder können sich freiwillig für die Territorialarmee melden.

Premierminister Chamberlain erklärte, das gegenwärtige Verfahren für die Mobilisierung der Streitkräfte sei veraltet und passe nicht für die modernen Bedingungen. Die Regierung habe daher beschlossen, sofort ein Gesetz einzubringen, das Reserve- und Hilfsstreitkräfte-Gesetz heißt. Das Gesetz würde nur vorübergehenden Charakter haben. Er hoffe, daß es sofort angenommen werde. Großbritannien sei durch die Ansicht beeindruckt, daß nichts eigen so tiefen Eindruck auf die Welt mache wie die Befragung der Entschlossenheit Großbritanniens, jeden Versuch auf allgemeine Weltbeherrschung (Englands?) Widerstand zu leisten durch die Annahme des Grundgesetzes der Wehrpflicht. Was sein Versprechen angehe, daß die allgemeine Wehrpflicht nicht in Friedenszeiten eingeführt werden solle, so erklärte der Ministerpräsident: Man befände sich jetzt zwar nicht im Kriege, aber auch nicht eigentlich in Friedenszeiten (1).

Die Regierung beabsichtige, ein Gesetz zur „Begrenzung der Rüstungsgewinne“ einzuführen. In der nächsten Woche werde ein Gesetz über die militärische Ausbildung im Unterhaus eingebracht werden. Das Gesetz werde alle Männer im Alter von 20 und 21 Jahren zur militärischen Ausbildung aufrufen. Es werde sich auf Großbritannien beschränken, falls nicht ein Krieg ausbräche. In diesem Falle würden auch die sich im Ausland befindlichen Engländer dienen müssen. Die aufgerufenen Männer würden sechs Monate dienen müssen. Nach Ablauf dieser Dienstzeit würden sie entlassen werden und die Möglichkeit erhalten, sich auf die Dauer von dreieinhalb Jahren für die Territorialarmee zu melden. Es würden Vorkehrungen getroffen werden, damit sich Freiwillige auch unter 20 Jahren bereits für die Hilfswaffen der Marine und Luftwaffe melden könnten. Personen, die aus Gewissensgründen (religiöser Überzeugung) den Wehrdienst verweigern wollten, würde dieses durch Tribunale gestraft werden, falls sie sich verpflichteten, Arbeiten von nationaler Bedeutung zu übernehmen.

Das eingeführte System belasse das Freiwilligen-system als Grundlage für die drei Zweige der Wehrmacht. Das freiwillige Prinzip werde für die Rekrutierung der Flotte, der regulären Armee, der Luftwaffe, der Territorialen Armee sowie für alle Zweige der zivilen Verteidigung bestehen bleiben. Es sei von größter Bedeutung, daß die regulären und Hilfsstreitkräfte auf voller Kopfstärke erhalten würden. Wenn von ihm verlangt werde, daß auch der Reichtum einer Dienstpflicht unterworfen werden solle, so sei darauf zu verweisen, daß die Einkommensteuer und die Steuer auf hohe Einkommen bereits ein beträchtliches Ausmaß erreicht hätten. Es würde eventuell auch notwendig werden, gewisse Territorialtruppen und nichtreguläres Luftwaffenpersonal zur Verstärkung der Luftabwehr in „Perioden der Beurlaubung“ einzuberufen, die unter Umständen noch eine beträchtliche Zeit andauern würden. Man könne aber nicht von diesen erwarten, daß sie diese Lasten lange auf sich nehmen. Sie müßten daher durch das neue Gesetz ersetzt werden.

Der Premierminister gab dann noch bekannt, daß das Militärausbildungsgesetz zunächst auf die Dauer von drei Jahren beschränkt werden soll. Die Vor schläge, so erklärte der Premierminister zum Schluß, verfolge alle nur ein

Ziel, sie wollten das Land in den Stand setzen, den Verpflichtungen nachzukommen, die es übernommen habe in dem Glauben, daß auf diese Weise der Friede Europas am besten gesichert werden könne. Schließlich gab der Premierminister bekannt, daß am Donnerstag eine Aussprache über die Regierungsvorschläge stattfinden wird.

Die Erklärung des Premierministers wurde von den Regierungsbänken mit Beifall begrüßt, während die Opposition deutlich ihrem Mißfallen Ausdruck gab. Auf eine nach der Erklärung des Premierministers gestellte Anfrage erklärte der Ministerpräsident, daß etwa 310 000 Mann groß gesprochen ohne Berücksichtigung der etwaigen Ausnahmen durch das Gesetz unter die Fahnen gerufen würden.

Diese Mitteilung wird in Deutschland nicht überraschen, obwohl die Londoner Presse durchblicken läßt, daß man davon eine starke Wirkung auf Deutschland und die Führer-Reihe erziele. Diese englische überhäufte Maßnahme, deren Durchführung einige Zeit erfordern wird, ist eine Konzeption an die Einkreisungslehre und an Frankreich, das mit politischem Hochdruck auf Englands verhärtete Wehrorganisation binardreht. Man hat in London vergessen, daß der Führer längst erklärt hat, daß jedes Volk das Ausmaß seiner Rüstung selbst bestimmen muß und daß es nicht auf die Form, sondern den Willen und die Entschlossenheit ankommt, die Wehrmacht einzusetzen.

Pariser Berärgerung

Planlose Erörterungen in der französischen Presse

Paris, 26. April. Das politische Bild der Pariser Morgenpresse ist am Mittwoch wohl bewegt. Eine kurze Aufzählung der Themen, mit denen sich sowohl die Leitartikel als auch die

Die deutsch-jugoslawische Freundschaft

Berlin, 26. April. Der jugoslawische Außenminister übergab dem DRB. anlässlich seines Berliner Besuches folgende Erklärung für die deutsche Presse:

„Ich bin sehr glücklich, daß mir jetzt in der Eigenschaft als jugoslawischer Außenminister geboten ist, auf Einladung des Herrn Reichsministers des Auswärtigen Berlin zu besuchen und erneut den persönlichen Kontakt sowohl mit dem eminenten Vertreter der deutschen Außenpolitik, als auch mit anderen führenden Persönlichkeiten des Reiches wieder aufzunehmen. Dieser Besuch freut mich um so mehr, weil ich bis vor kurzem die große Ehre und das Glück hatte, Jugoslawien im Deutschen Reich zu vertreten und weil mich an Berlin viele wertvolle und mit teure Freundschaften erinnern, welche den Erfolg meiner Bestrebungen um die Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Jugoslawien zur beiderseitigen Zufriedenheit ermöglichten. Während meines dreijährigen Aufenthaltes in Deutschland hatte ich Gelegenheit, den wundervollen Aufschwung auf allen Gebieten unter der weisen und entschlossenen Leitung seines großen Führers zu bewundern.“

Zwischen dem Deutschen Reich und Jugoslawien bestehen und entwickeln sich auf das günstigste weiter die Beziehungen vollen Vertrauens, die sowohl auf guter Nachbarschaft und auf gegenseitiger Achtung, als auch auf beiderseitigem Interesse basieren. Daher gibt es keine Frage, welche nicht durch die verantwortlichen Vertreter beider benachbarter Länder in vertrauensvollstem Geiste erörtert werden könnten, um der Vertiefung unserer freundschaftlichen Beziehungen und dem Friedenswerk in diesem Teile Europas zu dienen. Die königliche Regierung, die alle ihre Kräfte für die

Auslandskorrespondenten der Zeitungen beschäftigen, mag einen Beweis für diese hysterische „Vielseitigkeit“ liefern: 1. Kommentare über den voraussichtlichen Inhalt der Rede, die der Führer im Reichstag halten wird. 2. die Bestrebungen um eine Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England, 3. der britische Haushalt, der zur Hälfte Rüstungszwecken gewidmet ist, 4. die Besprechungen, die der rumänische Außenminister in London hatte, 5. der Besuch des jugoslawischen Außenministers in der Reichshauptstadt, 6. die Rückkehr des englischen und des französischen Botschafters in die Reichshauptstadt und schließlich noch ein innerpolitisches Thema, das ganz besonders die Herzen der französischen Journalisten bewegt, nämlich die Regierungsverordnungen, die sich auf die Presse erstrecken.

Zu den Wehrpflichtplänen in England zeigt sich die Pariser Presse recht zurückhaltend. Der Gedanke, daß nur die jungen Männer im Alter von 18, 19 und 20 Jahren jenseits des Ärmelkanals eingezogen werden, beruhigt die Pariser Leitartikel nicht. Immer wieder wird darauf hingewiesen, daß England schon zu Beginn eines etwaigen Krieges so viele Truppen an die Front schicken müsse, wie es am Ausgang des letzten Krieges gehabt habe. Eine Zeitung vergleicht daher die letzten britischen Maßnahmen mit einem Regenwurm, der zwar mit Spannungsländern versehen, nicht aber mit wasserdichtem Stoff überzogen sei. In großer Aufmachung bringen die Blätter ihren Lesern den britischen „Rekordhaushalt“ über 24 Milliarden Franc zur Kenntnis und versuchen der französischen Öffentlichkeit damit die Folgen der kürzlichen Notverordnungen und der damit verbundenen neuen Steuerpflichten etwas zu verhüllen. Das Ergebnis der Unterredungen des rumänischen Außenministers Gafencu mit den britischen Staatsmännern hat in Paris zweifellos enttäuscht.

Italienische Warnung

an die britischen Kriegsbeher

Mailand, 26. April. Die Erwartung der Führer-Reihe steigert sich auch in der norditalienischen Presse zu immer größerer Spannung, weil man von den Ausführungen Adolf Hitlers eine wesentliche Klärung der vor allem durch die Beschuldigungen Roosevelt eingetretene Verwirrung der Lage erhofft. Der „Corriere della Sera“ schreibt, die Einkreisungspläne der Demokratien seien zu einem lässlichen Mißerfolg verurteilt. Es sei unnütz, sich der neuen englischen Dienstpflicht als Drohung gegenüber den Staaten der Wäse zu bedienen. Die englische Dienstpflicht würde es im Konfliktfalle niemals verhindern, daß Frankreich das Hauptgeschäftsfeld Europas werde, und England wisse ganz genau, daß, wenn es sich in einen großen europäischen Konflikt einmische, sein Imperium in die Vorhölle gehen würde. Im besten Falle würde es seine Flotten- und Vorkriegsbesitz zum Vorteil der Vereinigten Staaten und Japans verlieren. Es wäre deshalb ein schwerer Fehler Englands, wenn es erneut versuchen wollte, den aufgeregten Rooseveltischen Ballon zum Start zu bringen oder an der Einkreisungspolitik in Europa festzuhalten. Die „Gazzetta del Popolo“ erklärt, die großen Demokratien glaubten, die Welt in ihrer Hand zu haben, aber als sie versuchten, die Faust zu einer direkten Drohung Deutschlands und Italiens zu schließen, mußten sie schleunigst ihren Ton ändern. Polen sei zu wenig, um damit eine Einkreisungspolitik zu verwirklichen. Die Zusammenkunft von Genäva habe die letzten noch übrig gebliebenen Illusionen über die Möglichkeiten der Einkreisungspolitik hinweggeräumt. Aufforderungen zur „Währung“, begleitet von „Drohungen“, die obligatorische Wehrpflicht in England einzuführen, würden weder den Ton noch den Inhalt der Rede des Führers irgendwie beeinflussen.

Erhaltung des Friedens und für das Wohlergehen des Volkes einsetzt, legt diesen Beziehungen den größten Wert bei und wird sie auf das sorgfältigste pflegen.

„Ich benutze mit Dankbarkeit diese Gelegenheit, um hervorzuheben, welche großen Anteil die deutsche Presse ihrerseits — mit ihren tiefen und genauen Kenntnissen der beiderseitigen Interessen — an dem Ausbau der deutsch-jugoslawischen Freundschaft und an den vertrauensvollen Beziehungen, welche heute so glücklich zwischen beiden Ländern bestehen, beigetragen haben.“

Feierliche Kranzniederlegung

Zu einer feierlichen Ehrung für die im großen vierjährigen Vorkriegsjahren gefallenen deutschen Soldaten gestaltete sich die Kranzniederlegung im Ehrenmal unter den Finken durch den jugoslawischen Außenminister Dr. Cincar Markowitsch. Vertreter des Staates und der Wehrmacht sowie Mitglieder der jugoslawischen Gesandtschaft wohnten dem Totengedenken bei; eine Ehrenkompanie des Regiments „Großdeutschland“ erwies die militärischen Ehrenbezeugungen.

Der jugoslawische Außenminister beim Führer

Berlin, 26. April. Der Führer empfing am Mittwoch den in Berlin anwesenden königlich jugoslawischen Außenminister Dr. Cincar Markowitsch zu einer längeren Aussprache, die im Beisein des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop und des königlich jugoslawischen Gesandten Dr. Andrejitsch stattfand.

Württemberg

Kinder kamen zur Erholung

Stuttgart, 26. April. Nun hat wieder die Zeit der Kinderlandverschickung begonnen, während der durch die Vermittlung der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt viele Tausende erholungsbedürftiger Kinder oft weitab der Heimat eine andere Luft atmen, andere Sitten und andere Stämme des deutschen Volkes kennenlernen dürfen, um vier bis sechs Wochen später neu gekräftigt und mit frischem Lebensmut in ihre Heimat zurückzukehren.

Stuttgart, 26. April. (Eine erschütternde Tragödie.) Wie berichtet, hat am Dienstag ein Lastkraftwagen in der Nordbahnhofstraße auf dem Gehweg ein neunjähriges Mädchen erfasst, zu Boden geschleudert und getötet.

Stuttgart, 26. April. (Eine erschütternde Tragödie.) Wie berichtet, hat am Dienstag ein Lastkraftwagen in der Nordbahnhofstraße auf dem Gehweg ein neunjähriges Mädchen erfasst, zu Boden geschleudert und getötet.

Stuttgart, 26. April. (Eine erschütternde Tragödie.) Wie berichtet, hat am Dienstag ein Lastkraftwagen in der Nordbahnhofstraße auf dem Gehweg ein neunjähriges Mädchen erfasst, zu Boden geschleudert und getötet.

Stuttgart, 26. April. (Eine erschütternde Tragödie.) Wie berichtet, hat am Dienstag ein Lastkraftwagen in der Nordbahnhofstraße auf dem Gehweg ein neunjähriges Mädchen erfasst, zu Boden geschleudert und getötet.

Stuttgart, 26. April. (Eine erschütternde Tragödie.) Wie berichtet, hat am Dienstag ein Lastkraftwagen in der Nordbahnhofstraße auf dem Gehweg ein neunjähriges Mädchen erfasst, zu Boden geschleudert und getötet.

Tamm, Kr. Ludwigsburg, 26. April. (Vor den Zug geworfen.) Am Montag früh wurde auf dem Bahnsteig der Strecke Tamm-Bietighcim die stark verstümmelte Leiche eines 28 Jahre alten Einwohners aus Tamm aufgefunden.

Benningen, Kr. Ludwigsburg, 26. April. (Schwarzfahrt.) Ein 16jähriger Bursche wollte die Abwesenheit seines Vaters dazu benutzen, um mit dessen Motorrad eine Fahrt zu unternehmen.

Balingen a. d. E., 26. April. (In den Tod gerannt.) Unvorsichtigkeit forderte am Montagnachmittag hier ein Todesopfer. Ein bei dem Bau der Umgehungsstraße beschäftigter Arbeiter lief, ohne sich zu überzeugen ob die Straße frei war, in einen Lastkraftwagen.

Heilbronn, 26. April. (Sittlichkeitsverbrecher.) Wegen eines Sittlichkeitsverbrechens an einem Mädchen unter 14 Jahren fand der 57jährige verheiratete, aus Köstbach bei Eger gebürtige S. N. aus Heilbronn vor der Jugendkammer des Landgerichts. Da der Angeklagte bereits im Jahre 1935 wegen eines ähnlichen Falles zu einer Geldstrafe verurteilt worden war, stellte der Staatsanwalt diesmal Antrag auf zehn Monate Gefängnis.

Malen, 26. April. (Im 90. Lebensjahr gestorben.) Im Alter von 89 Jahren starb hier Apotheker a. D. D. Vliegenmayer. Bis in die letzten Jahre hinein übte er immer wieder Aushilfsdienste in seinem Beruf aus.

Ennsbüren, Kr. Rünningen, 26. April. (Seine Verletzungen erliegen.) Der 27 Jahre alte Monteur Christian Hilfenbed von hier, der kürzlich auf der turmreichen Straße Böttingen-Magolsheim bei einem Zusammenstoß mit einem Auto schwer verletzt wurde, ist nun seinen Verletzungen erlegen.

Künzingen, Kr. Rünningen, 26. April. (Eingemeindet.) Die Gemeinde Künzingen wird nach einem Erlaß des Innenministers auf 1. Oktober 1939 nach Rünningen eingemeindet.

Dörschhausen, Kr. Biberach, 26. April. (Unfall beim Spiel.) In allerhöchster Nähe des alten Schulhauses vergnügte sich eine Anzahl kleiner Kinder mit Blindfußspielen. Dabei lief ein neunjähriges Mädchen, das gerade die Augen verbunden hatte, in ein von einem Hofe in die Straße einbiegendes Fuhrwerk.

Handel und Verkehr

Reichsbankausweis für die dritte Aprilwoche

Der Ausweis der Reichsbank vom 22. April 1939 zeigt eine durchaus befriedigende Entwicklung. Die gesamte Kapitalanlage der Bank hat in der dritten Aprilwoche um 404 auf 8129 Mill. RM. abgenommen, womit die zusätzliche Beanspruchung zum Vormonatsschluß nunmehr zu 80,1 v. H. gegen 55,7 v. H. in der Woche abgedeckt ist.

Die öffentliche Bauparlässe Württemberg hat auch im vergangenen Jahr ihre Vorrangstellung unter den öffentlichen Bauparlässe im Reich gehalten. Im Berichtsjahr wurden 1811 Verträge über annähernd 20 Millionen RM. neu abgeschlossen.

Die öffentliche Bauparlässe Württemberg hat auch im vergangenen Jahr ihre Vorrangstellung unter den öffentlichen Bauparlässe im Reich gehalten. Im Berichtsjahr wurden 1811 Verträge über annähernd 20 Millionen RM. neu abgeschlossen.

Württembergische Bodensee-Siedlungs-Gesellschaft Friedriehshafen. Laut Beschluß der Gesellschafterversammlung wurde die Württembergische Bodensee-Siedlungs-Gesellschaft unter dem Namen „Neue Heimat“ zu einer Gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungsbau-Gesellschaft der Deutschen Arbeitsfront für den Gau Württemberg-Hohenzollern erweitert.

haben eine Zweigstelle verbleibt. Das Gesellschaftskapital wurde von 0,177 auf 1 Mill. RM. erhöht und in vollem Umfang von der DAF. genehmigt. Das Kapital der bisherigen Gesellschaft wurde durch die Treuhändergesellschaft für wirtschaftliche Untersuchungen und die Gewobag (Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsbau-Ges.) übernommen.

Sport

NSB. Horb — VfL. Nagold 6:6 (3:2)

Einen spannenden Kampf lieferten sich diese beiden Gegner in Horb. — Horb hat Anspiel. Gleich zu Beginn entwickelt sich ein ungemein rasches Tempo, und Nagolds Hintermannschaft hat alle Hände voll zu tun, um die ersten Angriffe des Gegners aufzuhalten.

Ergebnisse:

Nagold Jugend — Horb II. 3:14; Weigheim — Baiersbrunn 11:7.

Nachdem alle Mannschaften zwei Spiele hinter sich haben, führt Nagold mit 3 vor Baiersbrunn und Weigheim mit je 2 und Horb mit 1 Punkt.

Sonn 427 Leonberg — Sonn 401 Calw

Aus dem Kampf um den Fußballmeister ging der Sonn 401 Calw mit 2:1 als Sieger hervor.

Verzahnung in Sulz a. N.

Am Sonntag fand im Waldhorn in Sulz a. N. eine Schulung der Fuhrwart der Vereine des NSBL. Statt. Einzelneit wurde hier durch einen Vortrag des Kreis-Dietmar G. Berlin-Calm. Der Kreisführer behandelte die wichtigsten Fragen, die die Vereine betreffen und richtete einen dringenden Appell an die Anwesenden zur Teilnahme an dem im August in Ludwigsburg stattfindenden Gauwet. Kreisportwart Fante-Calm schulte die Sportwart der Fußballvereine und machte sie mit den Pflichtenübungen für die Mannschaften beim Gauwet bekannt.

Verstorben: Johannes Frey, Altanwalt, 74 J., Schernbach.

Das Wetter

Weißt Karl bewölkt und vor allem im Südosten des Gebietes weitere Regenfälle. Von Norden her später langsame Bewölkungsauflockerung. Wei Winde aus Norden bis Nordosten 12/1.

Druck und Verlag des „Gesellschafter“: G. W. Zaiser, Inhaber Karl Zaiser; Verantwortlicher Schriftleiter: Erik Schlang; Anzeigenleiter: Oskar Rößig; sämtliche in Nagold, DM. III. 39: 2870.

Juzzeit ist Preisliste Nr. 7 gültig.

Unsere heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Knoblauch-Beeren „Immer jünger“ machen froh und frisch! Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form. Vorbeugend gegen: Arterienverkalkung haben Bluthdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden. Geschmack- und geruchfrei. Monatspackung L.— Achten Sie auf die grün-weiße Packung! Drogerie W. Letsche 114

Stottern Broschüre über Beseitigung von Stottern. Schöner Stotterer-Lösungs-L. W. W. W. Berlin SW 68, Sebeldstraße 31a. Suche für sofort zuverlässiges, selbständiges 863

Mädchen Frau H. Salm, Metzgerei Nagold.

Englisch mit dem Nürnberger Trichter Meth. Hamilton 50 Lektionen für RM. 5.— Probelektion kostenlos durch G. W. Zaiser Nagold. Heute keine Singstunde 367

Sommer-Sprossen bereitet Creme Any restlos auch in hartnäckig. Füllen. Creme Any macht die Haut zart u. geschmeidig, entfernt Lohflecken, Mitesser u. alle Hautunreinigkeiten. Es ist doch nicht einseitig, welche Mittel Sie wählen. Kardose RM. 1.60, extra stark RM. 2.10, erhältl. bei Karl Harr, Seifenfabrikation.

Ein unentbehrliches Hausbuchlein Kräuterpfarrer Joh. Rünzle: Brut und Ubrut, Drückerbüchlein — 60, Kräuterkraut & Sammelkräuter — 75, Blütenlese (Fortsetzung) Teil I — 68, Blütenlese (Fortsetzung) Teil II — 68. Stets vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung Nagold.

Münchner Illustrierte AKTUELLE BILDER UND BERICHTE SPANNENDE ROMANE JEDEN DONNERSTAG NEU in der Buchhandlung Zaiser, Nagold

Wir suchen für Dauerstellung: 1 Schreiner 117, 1 Polierer, 1 Maschinenarbeiter. Fink, Möbelabrik, Asperg, Z. I. 4510, b. Ludwigsburg. Was macht schon Regenwetter aus? sind mit Loba gepfligt. alle Böden im Haus! Loba Das Quatern-Hartwachs mit dem Raben! Sparner, haltbarer, sehr wirksam. Für Böden jeder Art.

Der Gartenbau im Großdeutschen Reich

Stuttgart, 25. April. Anlaßlich der Eröffnung der Reichsgartenbauausstellung 1939 fand eine Arbeitstagung der Sachbearbeiter Gartenbau sämtlicher Landesbauernschaften...

dem Rechten. Uebrigens, die neuen Treffstrahler erhöhen die Verkehrssicherheit ganz außerordentlich...

Gautag der Beamten vom 19. bis 21. Mai

Großkundgebung mit dem Reichsbeamtenführer und Gauleiter Murr. In der Zeit vom 19. bis 21. Mai dieses Jahres findet in Stuttgart der zweite Gautag des Amtes für Beamte Gau Württemberg-Hohenzollern statt...

Kaufst Notbarisch, Kabeisau und Seelachs!

Aus der Hochseiferei wird uns mitgeteilt, daß die deutschen Fischdampfer in den nächsten Tagen außerordentlich große Fänge an Notbarisch, Kabeisau und Seelachs anlanden werden...

Der neue Komet

Auf verschiedenen deutschen Sternwarten wird gegenwärtig der in Norwegen entdeckte neue Komet beobachtet, der in den späteren Abendstunden am Nordwesthimmel zu sehen ist...

Kometen, die elliptische Bahnen durchlaufen, wären rund 30 bekannt. Die nähere Beobachtung des neuen Schweifsternes, der gegenwärtig unter unserer Himmelskuppe dahinjagt...

Aufhebung der Einreiseperrre in das Rheingebiet. Die bisher bestehende Einreiseperrre für das Rheingebiet ist aufgehoben worden. Die Einreise in das Rheingebiet unterliegt daher nicht mehr den bisherigen Beschränkungen...

Büchertisch und Zeitschriftenchau

General Arhr. von Sodens Kriegsbuch (26. Ref. Div. I) Im Rahmen des ehemaligen amtlichen Württembergischen Kriegswertes 'Württembergers Heer im Weltkrieg' erscheint dieser Tage bei Bergers Literarischem Büro und Verlagsanstalt...

Ein Borgelüß vieler froher Stunden

das ist es, was uns nach einem Hinweis des Dichters Kavalis zu Beginn des Frühjahrs immer wieder so begeistert...

Für alle unter dieser Rubrik erscheinenden Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung G. W. Jaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Rundfunk

Freitag, 28. April: 5.45 Morgensied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten...

„Zum Fahrradappell antreten!“

Die Tatsache, daß in Deutschland alljährlich über 8000 Menschen im Straßenverkehr tödlich verunglücken und im gleichen Zeitraum über 100 000 Volksgenossen verletzt werden...

Dittha will sinnen.

Roman von Klara Haidhausen. Inhaberrechtsschutz durch Verlagsanstalt Manz, Regensburg. 31. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

In der selbstverständlichen Freundschaft, mit der man alten, langjährigen Diensthofen entgegentritt, machte Frau Hormann die neue Hausgenossin mit dem Mädchen bekannt: „Das ist meine alte, treue Martha, Fräulein Lore!“

Franz Gedanken lesen? War ihr nicht eben der Gedanke durch den Sinn gegangen, dem Franz Worte gab? Die feinsinnige Frage, ob sie diese Tätigkeit jemals hier im Hause mit dem allhergebrachten Rest der Herrin ausüben würde?